

Verhaltenskodex zum Schutz vor sexualisierter Gewalt



(Version für Mitarbeitende)

Ausgehend vom christlichen Menschenbild haben wir als evangelische Schule die moralische Verpflichtung, das Wohl aller Menschen unserer Schulgemeinschaft zu schützen. Der Schulalltag von Lehrkräften, Betreuungskräften, Schüler:innen, weiterem schulischen Personal, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen ist durch gegenseitiges Vertrauen, Achtung, Respekt und dem verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz geprägt.

Vertrauensvolle Beziehungsarbeit gehört zum pädagogischen Handeln. Um dabei sexualisierte Grenzverletzung auszuschließen, einigen wir uns auf verbindliche Regeln und Prinzipien.

1. Was ist sexualisierte Gewalt?

- Sexualisierte Grenzverletzungen: Dazu gehören unter anderem **unangemessenes und/oder übergriffiges Verhalten und Sprache**, wie zum Beispiel anzügliche Sprüche, sexualisierte Ausdrücke oder unsensibler/unreflektierter Körperkontakt.
- Sexualisierte Übergriffe oder sexueller Missbrauch: Sexueller Missbrauch oder sexuelle Gewalt an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor Mädchen und Jungen gegen deren Willen vorgenommen wird.

Ausführlichere Informationen sind im „*Internen Leitfaden zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und Verdachtsfällen*“ zu finden.

1. Achtsamkeit im Schulalltag und Meldepflicht

- Wir sprechen schulfremde Personen an und fragen nach ihrem Anliegen. Gäste sollen sich im Schulhaus in der Regel in Begleitung bewegen.
- Jegliche Grenzverletzung, die wir im Schulalltag wahrnehmen, thematisieren wir. Grenzverletzungen sind beispielsweise anzügliche Bemerkungen oder unerwünschte Berührungen.
- Wir beziehen aktiv Stellung gegen grenzverletzendes und anzügliches Verhalten – ob in Wort, Bild/Video, Tat oder durch Mimik und Gestik. Wenn wir selbst nicht weiterwissen oder eingreifen können/wollen, holen wir Hilfe.
- Handelt es sich um sexualisierte Gewalt oder Kindes- bzw. Jugendwohlgefährdung, nehmen wir unsere Meldepflicht gemäß Interventionsplan wahr. Sexualisierte Gewalt ist u.a. auch das Herstellen, Zeigen und/oder Versenden pornographischen Bildmaterials.

2. Sensibler Umgang mit Nähe und Distanz

- Wir gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Wir respektieren die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der anderen. Wir nutzen Abhängigkeiten nicht aus.
- Nähe nach Absprache ist in einigen Situationen notwendig, um erfolgreich miteinander arbeiten zu können: Angst, Stress, Trauer, Trost, Wut, – in solchen Situationen achten wir besonders darauf, dass der Kontakt von beiden Seiten gewünscht sowie die persönlichen Grenzen jedes und jeder Einzelnen gewahrt werden.
- Einzelgespräche, Einzelförderung und Einzelbetreuung können ein wichtiges oder notwendiges Instrument bei der Arbeit mit Schüler:innen oder Kolleg:innen sein. In diesen Settings achten wir besonders auf eine angemessene (körperliche) Distanz.
- Wir unterstützen uns gegenseitig in unserer Entwicklung zu einem angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz.
- Jegliche körperliche Berührung ist durch Achtsamkeit und Zurückhaltung geprägt.

3. Beachtung der Intimsphäre

- Wir schützen die Intimsphäre, indem wir die jeweiligen Bedürfnisse bzw. persönlichen Grenzen der:en Einzelnen wahrnehmen und beachten.
- Bei Schüler:innentoiletten sowie in Dusch- und Umkleidebereichen im Sport- und Schwimmunterricht soll ein Eintreten anderer Personen generell vermieden werden. Aufsichtspersonen klopfen an die Tür, kündigen an, dass sie eintreten und warten die Zustimmung ab.
- Bei Klassenunternehmungen mit Übernachtung wahren die Aufsichtspersonen die Intimsphäre der Schüler:innen ebenso, insbesondere im Sanitärbereich.

4. Kommunikation

- Wir verwenden zu keinem Zeitpunkt sexualisierte, persönlich beleidigende oder bedrohende Sprache.
- Die Mitarbeitenden schreiben einzelne Schüler:innen nicht über soziale Medien wie WhatsApp an.
- Die digitale Kommunikation mit Schüler:innen findet grundsätzlich nur über Teams statt.

Für Fragen oder Unklarheiten stehen das Schutzkonzept-Team (Lea Igney, Annemarie Hilt, Gaby Aichele, Florian Hafer, Jana Berg, Anne-Kathrin Gütle und Johannes Wahl) zur Verfügung.